

Energieversorger hält Preise stabil

Keine Preiserhöhung für Kunden der Energie- und Wasserversorgung Bünde GmbH.

Bünde/Kirchlengern/Spenge. Obwohl Netzentgelte und CO₂-Preise für Erdgas steigen, kann die Energie- und Wasserversorgung Bünde (EWB), die auch Menschen in Spenge versorgt, die Preise für ihre Kundinnen und Kunden stabil halten. Auch die Preise für Strom und Wasser bleiben unverändert. Das teilt das kommunale Unternehmen in einer Pressemitteilung mit.

Trotz vielseitiger Herausforderungen in der Energiebranche habe die EWB zum Jahresende gute Nachrichten für ihre Kundinnen und Kunden,

den, heißt es: „Dank unserer vorausschauenden Beschaffungsstrategie haben wir dafür gesorgt, dass wir die gestiegenen Kosten für Erdgas nicht an unsere Kundinnen und Kunden weitergeben müssen“, erklärt EWB-Vertriebsleiter Thomas Beschorner.

Diese Aussage gilt sowohl für die Preise für Gas als auch für die Strompreise. Im Stromsektor sind sinkende Netzentgelte angekündigt, gleichzeitig steigen die Umlagen jedoch in gleichem Umfang. Auch hier können die bisherigen Preise stabil gehalten werden kann. „Wir überarbeiten zudem gerade einige unserer ElseGas- und ElseStrom-Produkte, mit denen wir unseren Kundinnen und Kunden eine Preissicherheit für 2025 garantieren können. Informationen dazu sind ab Dezember auf unserer Webseite verfügbar“, sagt Beschorner.

Weitere Informationen zu den Tarifen, zum regionalen Engagement sowie zu allen weiteren Themen der EWB gibt es im Kundencenter an der Osnabrücker Straße 205 in Bünde. Servicezeiten: Montag 8 bis 18 Uhr, Dienstag 8 bis 16.30 Uhr, Mittwoch 8 bis 12 Uhr, Donnerstag 8 bis 16.30 Uhr sowie im Internet unter www.ewb.aov.de



Thomas Beschorner, Vertriebsleiter der EWB. Foto: Dunkel

Argentinische Lehrerin zu Gast an Engeraner Schule

Die Pädagogin will unter anderem das deutsche Schulwesen kennenlernen.

Enger. Mar del Plata ist eine Metropole in Argentinien, direkt am Atlantik gelegen mit traumhaften Stränden. Im November beginnt dort der Frühling. Ein Vergleich mit dem herblichen Enger sollte die Entscheidung für einen Aufenthalt klar ausfallen lassen.

Überraschenderweise hat Eugenia Kotlar (48 Jahre) aus Mar del Plata Enger den Vorzug gegeben und hält sich seit Sonntag, 3. November, bis Samstag, 23. November, in der Widukindstadt auf.

Wie es dazu kam? Kotlar ist Deutschlehrerin und hat sich auf ein Hospitationsprogramm für ausländische Deutschlehrkräfte in Deutschland beworben, das vom Pädagogischen Austauschdienst (PAD) organisiert wird. Während ihres Aufenthalts lebt sie bei Familie Lenz und hospitiert am Widukindgymnasium.

Motivation für die Reise ins ferne Deutschland sind zum einen das Anwenden der deutschen Sprache, aber vor allem auch das Kennenlernen des deutschen Schulwesens und um in den interkulturellen Austausch zu kommen. Letzteres gelingt am Widukindgymnasium sehr gut. Die En-

geraner Kolleginnen, Kollegen, Schülerinnen und Schüler sind begeistert, wenn Kotlar mit ihrer offenen und motivierten Art eine Präsentation aus ihrer Heimat zeigt und Fragen beantwortet.

Ihrerseits stellt die argentinische Lehrerin ein positives Arbeitsklima am Widukindgymnasium fest. Schulleiter Ulrich Henselmeyer freut sich, dass der Gast so gut am Widukindgymnasium aufgenommen wurde, und ist überzeugt, dass beide Seiten profitieren.

Auch in der Gastfamilie ist Kotlar herzlich aufgenommen worden und wie selbstverständlich in den Familienalltag eingebunden. Dies zeigt sich beispielsweise in dem gemeinsamen Schulweg mit Sohn Tammo, dem Besuch des Herbstfestes im Kindergarten der Tochter Lana sowie der für Kotlar besonders interessanten Teilnahme am „Martinsingen“, einem Brauch, den es in Argentinien nicht gibt.

Wenn Kotlar am Sonntag, 24. November, wieder zurück nach Argentinien reisen wird, werden neben tollen Erinnerungen hoffentlich auch neu entstandene Kontakte bestehen bleiben.



Freuen sich über den gelungenen Erfahrungsaustausch: Eugenia Kotlar (M.) aus Argentinien, Schulleiter Ulrich Henselmeyer (r.) und Gastgeber Boris Lenz. Foto: Widukind-Gymnasium



Wilhelm Mormann (M.), Inhaber der Moor Ranch am Hücker Moor, dankte in seiner Begrüßungsrede allen Feuerwehrmännern für deren Einsatz vor einem Jahr und lud sie im Anschluss zu einem Grill-Büfett ein. Fotos: Marco Hilla

Dankesfeier zur Rettung der Moor-Ranch

Vor einem Jahr stand das Gelände der Gaststätte unter Wasser. Es drohte ins Gebäude zu laufen. Der schnelle Einsatz der Feuerwehr verhinderte das Schlimmste. Zum Jahrestag revanchiert sich der Betreiber.

Marco Hilla

Spenge. Der 15. November 2023 dürfte Wilhelm Mormann noch lange in Erinnerung bleiben. „Vor genau einem Jahr stand das Wasser nur einen Zentimeter unterhalb der Stufe vom Eingangsbereich“, sagt er rückblickend. Hätte damals die Feuerwehr nicht eingegriffen, wären nicht nur der Außenbereich, sondern auch die Innenräume seiner Moor-Ranch überflutet gewesen. Ein Jahr später dankten er und sein Gastro-Team den Feuerwehrmännern für ihren unermüdlchen Einsatz vor einem Jahr und luden zu einer großen Feier ein.

Im Herbst vergangenen Jahres war Mormanns Lokal von den lang anhaltenden Starkregenfällen in der Region bedroht worden. Der gesamte Terrassenbereich war bereits überflutet, als die Feuerwehren aus Enger, Spenge, Hücker-Aschen und Spezial-Einsatzkräfte aus Minden und Paderborn das Schlimmste verhinderten. Tausende Sandsäcke mussten damals von den Einsatzkräften befüllt und gestapelt werden, um die Gebäude durch einen Wall vor dem Wasser zu schützen.

Mormann versprach schon damals, für alle Beteiligten eine Party veranstalten zu wollen. Und er hielt sein Wort. „Heute, da sich der Tag der Überflutung jährt, haben wir als Dankeschön zu Essen und Trinken in die Moor Ranch eingeladen“, begann er seine kleine Begrüßungsrede vor rund 80 anwesenden Feuerwehrleuten. Manche von ihnen hatten auch ihre Partnerin mit dabei, die ebenfalls eingeladen waren. „Es waren da-

mals sehr emotionale Momente, die wir alle erlebt haben“, sagte er weiter und wünschte allen für den Abend eine schöne Zeit bei einem Grill-Büfett und Getränken.

Besonders dankte er den Feuerwehr-Kollegen aus Paderborn und Minden, die mit speziellen Hochleistungspumpen damals dafür gesorgt hatten, dass das Wasser schnell vom Gelände abgepumpt werden konnte. Über deren Einsatz war auch Lukas Schnitt-

ger von der Freiwilligen Feuerwehr in Enger rückblickend froh. „Das Problem war, dass das Wasser nicht abfloss. Unsere kleinen Pumpen waren viel zu schwach“, sagte er. „Als dann die Kollegen vom Wasserförderzug aus Minden und Paderborn dazukamen, ging die Arbeit viel besser.“

Klaus Greulich, stellvertretender Leiter der Feuerwehr Spenge, hatte am Abend der Feier ebenfalls ein paar Dankesworte für alle Kollegen mit-

gebracht: „Es ist ganz toll, dass auch die Kollegen aus Minden und Paderborn heute hier bei uns sind. Danke an alle für diesen großartigen Einsatz.“ Zudem betonte er gegenüber der NW, dass er sich sehr über die damalige Bewirtung und die Unterstützung durch Wilhelm Mormann und sein Team gefreut habe.

Dies konnte Tobias Schuh, Feuerwehrmann aus Hücker-Aschen, rückblickend nur bestätigen: „Herr Mormann hatte sich seit dem ersten Einsatztag super um uns gekümmert. Wir bekamen die ganze Zeit über Essen und Getränke gestellt“, sagte er. Solch einen Service habe er bei Einsätzen sehr selten erlebt. „Es ist eine schöne Sache, dass wir alle eingeladen wurden. Das ist nicht selbstverständlich“, sagte Justus Bobbenkamp, Feuerwehrmann bei der Löschgruppe Bardüttingdorf.

Die Gespräche der Feuerwehrmänner am Abend der Feier drehten sich viel um den zurückliegenden Einsatz und den Sieg, den sie vor einem Jahr über die Wassermassen errungen hatten. Trotz des guten Ausgangs betonte Mormann, dass der Vorfall gezeigt habe, welch „eine große Macht die Natur hat.“



Klaus Greulich (M.), stellvertretender Leiter der Feuerwehr in Spenge, lobte als damaliger Einsatzleiter seine Kollegen aus Paderborn und Minden für die reibungslose Zusammenarbeit.

Bürgermeister Meyer sammelt Spenden auf dem Wochenmarkt

Thomas Meyer hat Spenden für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge gesammelt – zum letzten Mal als Bürgermeister. Besonders ältere Engeraner unterstützen die Aktion immer gerne.

Lillia Seifert

Enger. In gewohnter Tradition hat Engers Bürgermeister Thomas Meyer auch dieses Jahr auf dem Wochenmarkt am Heckewerthplatz Spenden für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge gesammelt. „Das machen wir jedes Jahr“, sagt Meyer, während er die Sammelbüchse hochhält. Die jährliche Sammlung ist Teil einer bundesweiten Aktion des Volksbundes, die sich für den Erhalt und die Pflege von Kriegsgräberstätten einsetzt.

Neben der Sammlung auf dem Wochenmarkt werde auch im Rathaus um Spenden gebeten. „Es gibt verschiede-

ne Aktionen“, erläutert Bürgermeister Meyer. Besonders hervorzuheben sei die Beteiligung von Schülerinnen und Schülern des Widukind-Gymnasiums, die jährlich die Aktion unterstützen. „Es sammeln auch immer eine Schulklasse des Widukind-Gymnasiums“, so Meyer. In diesem Jahr gehe eine achte Klasse von Tür zu Tür und plane zusätzliche Aktionen, um möglichst viele Spenden zu sammeln. Meyer betont, wie essenziell es sei, jungen Menschen das Wissen über die Geschichte zu vermitteln. „Die wenigsten Schüler haben noch einen direkten Bezug zu diesem Thema“, erklärt er. Deshalb sei es umso wichtiger, sie an diese The-

men heranzuführen.

Traditionell läuft die Sammlung in Enger bis zum Volks-

trauertag. „Anlässlich des Volkstrauertages sammeln wir dann auch noch einmal“, sagt

Meyer. Die gesammelte Summe variere jedes Jahr, liege aber allein in Enger meist bei etwa 1.300 bis 1.400 Euro. „Der Betrag hängt auch vom Wetter ab, obwohl die Spendenbereitschaft grundsätzlich sehr groß ist“, erklärt der Bürgermeister. Besonders ältere Engeraner seien zur Unterstützung bereit, da viele von ihnen noch Angehörige hätten, die vom Krieg betroffen waren.

Für Thomas Meyer ist es eine besondere Spendensammlung, da es seine letzte als Bürgermeister der Widukindstadt ist. „Ich mache das gerne, weil ich das sehr wichtig finde, das zu unterstützen“, sagt er.



Bürgermeister Thomas Meyer freut sich über die Spende einer Besucherin des Wochenmarktes. Foto: Lillia Seifert